



Civil-Rathes und empfing alsdann noch den Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß Oberst v. Rabener. Am Nachmittag begab sich der Kaiser zu Bagen nach Spaubau, um baldes am vom Hofschleibner für die bisherigen Kommandeure des 4. Garde-Regiments zu Fuß General. Wörlin von Wörlin aus teilzunehmen.

— (Weglich der vom Kaiser angenommenen Einladung der Bamberger Provinzialstände), dem im Juni stattfindenden Feste der Adelsgehilfen bekanntzugeben, ist beabsichtigt worden, über das Fest des Provinzial-Landesangeses sich handelt, über das der Präsident des Abgeordnetenhauses, Hr. v. Müller, als Vorsitzender des Provinzial-Landesangeses und die beiden anderen höchsten Beamten der Provinz mit dem Kaiser vor einigen Tagen Rücksprache genommen haben. Der Kaiser wird zum ersten Mal als Monarch die Provinz Bammern besuchen.

— (In der Urlandsreise des Reichstagslers) wird der (Schl. Jg.) am Berlin geschrieben: Nachdem der Reichstagsler im vorigen Jahre einen Urlaub überhaupt nicht genommen hat, ist es der Kaiser selbst gewesen, der neuerdings wiederholt in den Grafen Capri drang und ihm rief, etwas für seine Gesundheit und seine Erholung zu thun. Wie aus der Umgebung des Kaisers verlautet, hat derselbe dem Reichstagsler für den Sommerurlaub eine Bewand unter mehreren ihm Schläfer freigestellt. Auch hat Graf Capri vorerst nur einen Urlaub zum Antritt einer Karlsbad Kur bald nach Ostern bitten zu sollen geglaubt. Die Stimmung des Reichstagslers soll sich wieder erheblich gehoben haben.

— (Der Bundesrat) wird sich nach seiner morgigen Plenarsitzung eine Disputation geben und dann, wie man hofft, bis gegen Mittag den Rest seiner jetzt schwebenden Arbeiten erledigen. Die Tagesordnung für morgen enthält 16 Nummern, darunter die sämtlichen Ueberweisungen vom Reichstag an Preußen und Preußen. Ferner soll morgen die Beschlußfassung über die Gesetze, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, mit dem Reich, sowie die Ueber die Aufhebung des Reichsrechts, betreffend die Ausbürgerungsbestimmungen des Justizvertrages, und der Entwurf eines Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands erfolgen.

— (Die Delegationen des Abgeordnetenhauses) sollten eigentlich am 8. d. M. beginnen. Nämlich gegen die Präsident bereits morgen, Donnerstag, befehlen eintreten zu lassen. Das Arbeitsmaterial, welches für die Zeit nach den Ferien vorliegt, ist uns umfangreich genug. Man rechnet auf eingehende Debatten über den Nachtragsetz, das Sekundär- und Tertiärhaushaltsgesetz, über den Antrag, die Staatsregierung nach in dieser Session um Vorlage eines Schul- und Staatsgesetzes zu ersuchen, über das Vergesetz z. B. (Aus dem Kommissionsbericht) verläutet, was folgt: Die Vergesetzkommission des Abgeordnetenhauses trat heute in die zweite Sitzung der vorgelagten Novelle ein. In den Beschlüssen dieser Sitzung liegt eine Reihe von Kompromissanträgen vor, über die sich die Vertreter der beiden konserverativen und der national-liberalen Partei verständigt haben. — Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat gestern Abend den Rest der Sekundärhaushaltsvorlage erledigt und sämtliche Forderungen bewilligt.

— (In Sachen des Vergesetzes) wird im Reichsanzeiger ein Artikel des „Vorwärts“ widerlegt, worin behauptet wird, die Novelle enthalte keine Bestimmungen zum Schutze kindlicher und jugendlicher Arbeiter. Das amtliche Blatt hebt im Gegenteil die Bestimmungen des „Gewerbeschutzes“ aus dem vom Bundesrat erlassenen den Verban betreffenden Vorschriften hervor.

— (Eine Konferenz der Vorsitzenden der Sperrgesetze-Kommissionen) hat vorgestern im Abgeordnetenhaus stattgefunden. Es fanden eine Reihe sehr schwieriger Fragen zur Entscheidung, die aber sämtlich zur Lösung gebracht wurden. Die gefassten Beschlüsse sollen nicht veröffentlicht werden. Die einzelnen Kommissionen sind an diese Beschlüsse nicht gebunden.

— (Von den Freistämigen) ist bei den National-liberalen und den Freikonventen der Gedanke angeregt worden, die Regierung zu ersuchen, noch in dieser Tagung dem Landtage ein Gesetz und ein Gesetz vorzulegen. In einem solchen hat man aber auf Seiten der Regierung keine Lust. Eine halbamtliche Mitteilung der „N. B. Nachr.“ hält es im Interesse sowohl der Sache, als der allgemeinen politischen Lage für unthunlich, daß die Abgeordneten, einen entsprechenden Antrag zu stellen, zur Zeit nicht berücksichtigt werden möge.

— (Die „Germania“) kündigt an, daß der Antrag auf Aufhebung des „Germaniengesetzes“ in der nächsten Session wiederkehren und mit aller Energie verfolgt werden würde. Die „N. B. Nachr.“ bemerkt dazu: „Nach den Vorläufen seit der letzten Einbringung dieses Antrages vor zwei Jahren und dessen Zurück-

ziehung vor wenigen Wochen nimmt es die „Germania“ wohl nicht ab, wenn man diese „Germania“ ein wenig sonntich finden und nicht recht daran gehen will.“

— (Der neue Kommandeur General des 15. Armeekorps, General-Lieutenant v. Blume) hat sich, wie die „N. B.“ erinnert, durch seine hervorragende Thätigkeit im Kriegsmilitärdienst sowohl unter König wie unter Kronprinz von Schellendorf einen hervorragenden Namen gemacht. Von April 1889 an hat er die 8. Division in Erfurt geführt und erst vor Kurzem ist er zu den Divisionen der Armee versetzt worden, die seine Stelle für ihn frei geworden ist. Seit 1885 ist er auch Mitglied des preussischen Senatsrats.

— (Die Grände über den deutsch-russische Verhandlungen) sind bekanntlich für unbestimmt erklärt worden. Trotzdem bleibt die Petersburger „Verzeitung“, das Blatt des russischen Finanzministeriums, dabei, daß die Meldung über derartige Verhandlungen mit den Tsarischen voransteht. Wichtig sei, daß beide Seiten gegenwärtig eine Veränderung der handelspolitischen Beziehungen für möglich halten. Auf beiden Seiten bestrebe zweifellos der gute Wille, einen Boden für Verhandlungen zu finden. Die Erdörterung, wer den ersten Schritt gethan habe, sei ganz zwecklos, für die Sache nachtheilig. — Dieser ernste verzwelfte Versuch, die öffentliche Meinung für russische Forderungen zu gewinnen, unterliegt natürlich weder jeder tatsächlichen Unterlage.

— (Der Kaiser nach Kapfer) tritt eine afrikanische Reise am 1. Mai an. Die Vertreibung übernimmt, nach der „N. B.“, J. Segationsrat v. Nordenficht. Segationsrat Rettig scheidet aus dem Auswärtigen Amte aus, um einen Konsulposten zu übernehmen, Segationsrat v. Schwarztoppen tritt ins Kolonialamt.

— (Eine konserverative Versammlung in Bielefeld) fordert, daß auf einem allgemeinen Parteitag 1) das Parteiprogramm im Sinne einer entschiedenen Stellung zur Judenfrage im christlichen Sinne erweitert, 2) dafür gefordert werde, daß der ungelobte und unberechtigte Einfluß des Abgeordneten v. Hellendorff-Bebra befristet wird.

— (Staatsrenten) haben nach einer vom statistischen Reichsanstalt veröffentlichten vorläufigen Uebersicht im Jahre 1890 21,178 mit einem Mittelertrage von 6,579,599 bestanden. Auf die Provinz Sachsen entfielen im Ganzen 1086 Rassen mit einem Mittelertrage von 405,442; darunter 442 Orts- und eben so viel Fabrikrentenstellen. Bei sämtlichen Rassen waren zu verzeichnen 2,422,360 Ertragsverluste mit einer Dauer von rund 99,177,000 Krankentagen. An Krankheitsfällen wurden angegeben und 84,088,000 Mark (durchschnittlich 12,77 Mark auf ein Mitglied).

— (Der Reichsanzeiger) meldet: Konul Schöll in Kopenhagen wurde zum Geheimen Legationsrat und vortragenden Rath im Auswärtigen Amte, der Könige Sibirien im Reichsanstalt des Innern, zum Geheimen Legationsrat und vortragenden Rath im Reichsanstalt des Innern ernannt.

— (An der West- und Südgrenze des Reiches) wird die Fremden- und Geadrektion seit den jüngsten Vorkommnissen in Paris ungleich scharfer gehandhabt als je zuvor. Die Geadrektion werden bis auf das Geadrektion genau durchsucht, wobei häufig auch die Geadrektionen von Explosivstoffen zu verhandeln.

— (In Bezug auf die Denkmäler auf dem böhmischen Kriegsschauplatz) vom Jahre 1866 hat sich der Reichsanstalt des Innern zur Erhaltung der Denkmäler, Abvokat Josef Traut in Prag, erboten, die Eigentümern der hiesigen Denkmäler die hiesigen Kriegsschauplatz von 1866 unentgeltlich in den Grundbüchern feststellen zu lassen.

— (Die Einnahmen der sozialdemokratischen Centralräthe) belaufen sich im Monat März auf 9244,45 M., gegen 6649 M. im Vormonat.

— (Dresden, 6. April.) Der König von Sachsen hat den regierenden Fürsten Herz J. 2. zum Chef des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 ernannt.

— (Hamburg, 6. April.) Zum Kommandanten von Segeland wurde nach der „Börsehalle“ Konteradmiral Welling ernannt.

— (Kaiserslautern, 6. April.) Die Karben- und Streckenarbeiten der Baubehörde in dieser Kampferstraße haben ihre Arbeit infolge Witterungsbedingungen eingestellt. Der Betrieb der Spinnerei hat aufgehört.

— (Strahburg, 6. April.) Der Bundesantrieb hat in der heutigen Sitzung in zweiter Sitzung den Gegenstand, betr. die Kreisordnung, gegen neun Stimmen abgelehnt.

— (München, 6. April.) Der Prinzregent empfing heute Mittag 12 Uhr im Besitze des Ministerpräsidenten den außerordentlichen bayerischen Gesandten Fürsten Hsenburg, welcher die Thronbesteigung des Großherzogs ankündigt. — Kaiser Franz Joseph gebürt Sonntag zu mehrtägiger Besuche bei der Prinzessin Gisela eintreffen.

achtlos über die Trümmen ihres Liebestraumes ergoß, fühlte die Unglückselige erst, was sie gethan hatte, als sie damals das trauliche Nest des Elternhauses mit dem trügerischen Glanze verließ, hatte, das einzig in dem unbeständigen Charakter eines egoistischen und gewissenlosen Mannes begründet worden war. Und was nun?

Berzweifelt legte sie die junge Frau jeden kommenden Tag, wenn sie nach schlaflos verbrachter Nacht sich von ihrem thürnenbesetzten Lager wieder erhob, diese Frage immer von neuem vor. Was sollte aus ihr werden, und dem kleinen unschuldigen Knaben, den sie für ihren nannte!

Hier in dem Hause, wo sie die glücklichsten und die entsetzlichsten Stunden ihres Erdenbestehens durchgeföhrt hatte, vermochte sie nicht länger zu verbleiben, das fand in ihrem Herzen fest begründet. Aber wohin sollte sie gehen? Sie schauerte vor dem Gedanken zurück, nach Hause zu wandern und Verzehrung bei den Eltern zu erleben.

All' das Hangen und Bangen des unglückseligen jungen Weibes hatte nun schon über Monatsfrist gebauert. Da sollte ihr mit einem Male auch die letzte Illusion zerfallen und sie in die nackte, graufame Wirklichkeit vollends hinausgestoßen werden.

Eines Vormittags kam ein Besucher in die kleine abgelegene Villa. Auf den ersten Blick erkannte Menschen in ihm den Kammerdiener des Waters ihres Gatten. Sie wußte selbst nicht, warum sich ihr Herz bei dem Anblick des glatten leibhaftigen Mannes so gewaltfam zusammen schürzte. War doch sicher anzunehmen, daß er als Vermittler, oder wenigstens als Abgesandter von Wolf kam. Aber sie konnte es nicht verhindern, daß schon der bloße Anblick des sie besuchenden Mannes sie amuthete, als ob mit ihm der letzte Akt in der kurzen, erlöschenden Tragödie ihres Lebens heran gebräht sei.

Schon die ersten Worte belehrten Menschen darüber, daß sie sich in ihren Befürchtungen nicht getäuelt hatte und der

**Defterreich-Ungarn.**

• **Wien, 6. April.** In militärischen Kreisen wird behauptet, daß außer dem deutschen Kaiser und der Königin von Italien im September dem Kaiserpaar der Kaiserin in Ungarn wohnen werde.

Der jährliche Auszug der deutsch-österreichischen Auswanderer nach Italien broht unter den Deutschen in Defterreich ernste Zerwürfnisse hervorzuwirken. Während die Defterrichöbigen eudrigst mit der Regierung brechen wollen, will die liberale Parteiung und ein Theil ihrer Gefolgschaft noch abwarten, ob Graf Raaffe seinen Willen darin erweist, daß er auf dem Verordnungswege die nationale Abgrenzung der Gerichtsbezirke in Böhmen herbeiföhrt oder nicht. Darüber sind die „Nat. Blätter“, das Organ der Defterich-Nationalen, so erlittert, daß sie, wie schon früh erwidert ward, den Rücktritt Pleuers und Edmunds als Führer der Defterichöbigen fordern.

• **Prag, 6. April.** Sämtliche Bergarbeiter der Gegend in der Gegend bei Trantenan haben die Arbeit eingestellt.

**Italien.**

• **Rom, 6. April.** Der Senatsantrieb hat den Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe im Militärgericht verfahren mit starker Majorität verworfen und auch den Bemittlungsantrag abgelehnt, daß die Todesstrafe im Militärjustizwesen nur in Kriegszeiten befohlen werden solle.

Die Polizei beschlagnahmte auf dem Bahahof von Faenza mehrere Kugeln Dynamit, die von einem Eisenbahnarbeiter nach Bologna aufgegeben waren.

Wie aus Messina gemeldet wird, hat sich die Lage dort gebessert. Der Gouverneur hat eine Reise nach Akmaro und Kereu angetreten.

**Spanien.**

• **Madrid, 6. April.** Die Verhandlungen der Anarchisten werden fortgesetzt. Bisher sind 67 von ihnen hinter Schloß und Riegel; 19 fremde Anarchisten sind ausgewiesen. Die Regierung ordnete die Verhaftung der Militärange in Königspalast und die Bewachung aller öffentlichen Gebäude an.

In Gndig pligte Nacht ein Dynamitbombe, wodurch 3 Personen verumdet wurden.

**Frankreich.**

• **Paris, 6. April.** Nach hier eingegangener Meldung hat im Polizeibureau von Angers eine Dynamitexplosion stattgefunden. Der Beschäfter, in dem sich das Dynamit befand, war von außen auf eine Fensterbrüstung des Polizeibureaus gelegt. Die Fenster des letzteren und der benachbarten Häuser wurden zertrümmert. Ein Polizeiwagent wurde im Schutt verlegt. Bis jetzt ist niemand verhaftet.

Einen antiligen Telegramm aus Porto Novo von gestern zufolge ziehen sich die Dahomeer von der Umgegend von Porto Novo zurück und begeben sich mit zahlreichen Gefangenen und erkrankten Viehherden nach Norden. — Ein Telegramm aus Senegal besagt den Tod des Hauptmanns Mearns. Derselbe wurde mit fünf eingezogenen Schützen beim Angriff auf das Dorf Segnina, welches den Samori gehört, getödtet.

**Belgien.**

• **Brüssel, 6. April.** Nach mehrtägiger Beratung gelang es nicht, zwischen beiden liberalen Wahlvereinen Brüssel ein Uebereinstimmend herzustellen bezüglich der Frage des allgemeinen Wahlrechts. Jedoch werden beide Vereine für die Juni-Wahlen eine gemeinsame Liste mit gleichmäthiger Verteilung der Kandidaten aufstellen, unter dem Vorbehalt der Freiheit des einzelnen Wählere.

• **Brüssel, 6. April.** Die Polizei drang Nachts in das Lokal Saint Leonard ein, wo die Anarchisten ihre Versammlungen abhalten pflegen, und verhaftete drei Anarchisten, die als Urheber des Dynamitbustes in Brüssel gelten.

**Rußland.**

• **Petersburg, 6. April.** Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern aus Gathina eingetroffen. Sie wohnen dem heutigen Feste der Garde zu Pferde bei. Wie verlautet, wird sich die tsarliche Familie gegen den 10. Mai a. St. nach Kopenhagen begeben; der Kaiser ist zur Zeit noch unbestimmt.

**Orient.**

• **Belgrad, 6. April.** Eine Zeitung verzeichnet ein Gerücht, daß der Regent Velimarkovic aus politischen Gründen zurückzutreten beabsichtige.

• **Sofia, 6. April.** Der von dem Fürsten Ferdinand besquadete bulgarische Emigrant Rosta Ivanov erhielt von Stambul den Posten eines Sekretärs im Ministerium. Ivanov kehrt nach Belgrad zurück, um seine Familie abzuholen.

keinen Augenblick an die abfurde Beschuldigung geglaubt hatte. Kein Mensch kümmerte sich mehr um den jungen Waldbauer, der von dem Kammerdiener in einem unbedachteten Augenblicke bedeuert worden war, so schnell wie möglich Saal und Schloß zu verlassen.

Nur zu gern kam Martin diesem Geheiß nach. Hatte er den ganzen ihm widerstehenden Austritt doch nur auf das infaubide Bitten Alneurobs hervorgehrieben. Nun, wo derselbe zu einem solch' unwiderstehlichen Geibe gekommen war, fühlte er sich doppelt ledig.

Als belogen hatte ihn der junge, geistlose Graf im Walde . . . und wahr muß es sein, denn fand es nicht schwarz auf weiß, mit Stempeln und Siegeln versehen, auf dem Papier?

Im Schloffe hatte man indessen vermischt, die geförzte Gefelligkeit wieder herzuföhren. Gesungen war dies zwar nicht, wohl aber hatte die so fäh unterbrochene Protokollant der jungen Brautpaars bemerkt fatergefunden, und die in allen Widern zitternde, wie eine Marmorbaut aussehende Angelika hatte ihre zitternde Hand in die Rechte des sie mit einem triumphirenden Lächeln messenden Grafen Wolf legen müssen.

Sie hatte es gethan mit dem Tode im Herzen, und der schauerliche Tanz, der während darauf eingeleitet war, hatte sie amgenüthet, wie Trauerfrauen an einem frischen Grabe.

**XXIX.**

Menschen lebte noch immer in dem kleinen Landhause, das so freundlich am Ufer des Conwertes gelegen war.

Seit jenen graunamen, vernichtenden Worten, welche Wolf, der früher vor ihr so hochgerehrte und angebetete Mann, zu ihr gesprochen, hatte sie ihn nicht mehr gesehen.

Jetzt, wo ihr Schicksalsstrahlen am Armeen ihres Glüdes zerföhrt war und der launische Quellstrom sich

Kammerdiener in nicht weniger als fremdlicher Absicht zu ihr gekommen war.

Er hielt es nicht einmal der Mühe für werth, sie förmlich zu begrüßen oder nach ihrem Befinden sich zu erkundigen, sein Benehmen war nicht frei von einer gewissen Vertraulichkeit und doch sehr gegen die frühere respektvolle Zurückhaltung ab, welche er der jungen Frau gegenüber angewendet hatte, als sie unter ihrem Schutze dem hergehenden Elternhause entflohen war.

„Es ist eine Angelegenheit von rein geschäftlicher Natur, welche mich zu Ihnen führt“, entgegnete Franz auf die leibenschaftliche Frage des jungen Weibes, „ob er im Auftrage ihres Gatten, des Grafen Wolf komme.“ „Es wird also am besten sein, wenn wir beide die ganze Angelegenheit möglichst fäh und gelassen besprechen. Sie reden immer von Ihrem Gatten. Gestatten Sie mir zu beweiheilt, daß Sie überhaupt wissen, wer Ihr Gatte ist!“

Das junge Weib verarbeitete sich unter dem schamlosen Lächeln, mit welchem der Kammerdiener seine Worte begleitete, und trat entrüstet einige Schritte zurück. „Aber ich muß sehr bitten“, brachte sie flammend hervor, „mein Gatte . . . Wolf hat Sie jedenfalls nicht hierher geschickt, um mich zu beleidigen!“

In diesen Worten lag so viel keusche Frauenwürde, daß jeder Andere dieselbe in dem verlassenen, schloßlosen jungen Weibe respektvoll haben würde. Franz indessen zuckte nur höhnend die Achseln.

„Ich komme im Auftrage des Herrn Grafen von Wolfenhein, der endlich in aller Form mit einer Klotion sich abzugeben wünscht, deren er im Herzen schon längst überdrüssig geworden ist. . . Sie müssen sich von der Schwachheit fern halten, als ob Sie in Wahrheit die Gattin des Herrn Grafen gewesen wären!“

(Fortsetzung folgt.)





Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

# Neugründung einer Separat-Abtheilung für billigsten Damen-Putz.

Neben unserm hochfeinen und guten Mittel-Genre haben wir eine Separat-Abtheilung für billigsten Damenputz gegründet.

- Garnirte Kinderhüte kosten 25, 35, 50 Pfg.
- Garnirte Damenhüte, weiss oder schwarz, 0,75, 1,00, 1,25.
- Frauenhüte, Kapotte, aus Spitzen, Blume und Band 1,25, 1,50 pro Stück.

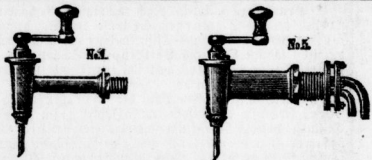
Der billige Putz, welcher zur Separat-Abtheilung gehört, ist in unseren Schaufenstern nicht ausgestellt.

## Ph. Liebenthal & Co., Halle a. S.,

Untere Leipzigerstrasse 103.

Filiale: Gr. Ulrichstrasse 37.

Grösstes Specialgeschäft für Damenputz am Platze.



### Bierdruck-Apparate.

Einziges Specialgeschäft am Platze, welches absolute Sicherheit für Verstellung nach geleiteter Vorschrift bietet, da ich mit der amtlichen Revision der Apparate beauftragt bin.

! Ohne Concurrenz beim Ausschank vermittelst meiner Graeger'schen Patenthähne!

! Auf fünf Ausstellungen prämiert!

Tausende von Ia Referenzen des In- und Auslandes.

### Herm. Graeger Nachf.

(Inhaber: Aug. Hönke)

Geiststrasse 58, vis-à-vis der Adlerapothek.

## Gartenkies

(Marmorkies),

schwarz-weiß melirt,  
**Otto Westphal,**

liefert jedes Quantum billigst

Halle a. S., Poststr. 12.

### Bücher-Verkauf-Geschäft

empfehle einem hochgeachteten Publikum angelegentlich.

Berühmte Waare vorzüglich. Qualität zu billigen Preisen mit Nachungen von 5 Pfund an

hier am Platze frei Haus und nach ansehnlich unter Berechnung der Frachtkosten.

- ff. Gall. Brodrastfaden à Pfd. 31 Pfg.
- Patentwärfel Nr. I. à 34 "
- Grünlith. Nr. III. à 34 "
- (Dominof.)
- Grünlith. Nr. IV. à 34 "
- (Dominof.)
- Grünlith. (Cubusf.) à 34 "
- genügl. Brodrastf. à 31 "
- Wris à 29 "

**A. Knaakstedt,**

Rönigstrasse 29.



Als Damenschneiderin u. Neuplätzerin emp. sich Fräulein Hulsenberg, Bucherstr. 7, II.



## Gardinen

Vorhangstoffe

Alles was hierin existirt

Gardinen & Portieren Fabrik

Nachfolger  
**A. Drews, Paul Meusel & Co**

Halle % Brüder Str. 2.

Am Markt parterre & 1. Etage

Haus L. Rangas

für Teppiche, Möbelstoffe, Tisch-, Divan- u. Reisezelte, c. d. c. engros & detail

Alle Reste, einzelne Shawls Gardinen älterer Muster weit unter Preis!

Grösste Auswahl edelster Sorten.

**Hochstämmige Rosen**

Mehrmal prämiert.

**C. Bräter, Feldstrasse 13.**

**1 Mark 50 Pf.**

ein vollständiger Schmuck

für Confirmandinnen,

bestehend aus Halskette, Brosche u. Armband in feinem Carton.

Ähnl. u. unähnl. Schmuckst. in größter Auswahl hier am Platze.

**F. R. Tittel,**

Gold- u. Silber-, Bijouterie-, Fabrik, Liebenauerstrasse 25.

### Photographie.

**M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.**

fertigt die feinsten Photographien mit vorzüglic. Retouche, das ganze Dupiret resp. 18 Stück von 6 Mt. an.

**M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.**

Wegen Aufgabe meines Geschäftes in Halle stelle ich folgende Waaren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf

## F. A. Schütz,

Leipzigerstrasse 8788.

Tapeten, Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe, Portièren, Polstermöbel, Buffets, Schränke, Tische, Betten.

**Hochfeine Speisekartoffeln,** blaßrotte 5 Pfd. 35 Pfg., Reissäcker 35, Gemise u. Hülsenfrüchte, Kapsel empfiehlt zum Tagespreis

**M. v. Wicenthal, Schweisefstr. 33.**

Auspolstern v. Möbeln, Gardinenfedern, Tapetieren fertigt schnell und sauber

**P. Damme, Bärgrasse 9.**

### Aechter

**Brandt-Kaffee**

anerkannt bester

Kaffeezusatz

in fast allen Colonialwaarenhandlungen.

Haupt-Specialität

# Gardinen

Haupt-Specialität

Portièren, Tischdecken, Teppiche, Möbelstoffe

empfiehlt in großer Muster-Auswahl

Halle a. S.

## H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstr. 7.